

Es. dgl. Morg. 7 Uhr. Inzwisch  
werden die Adressen G. Connt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom  
men in der Expedition:  
Marienstraße 18.

Abonnement Vierteljahr 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lieferung im  
Haus. Durch die R. Post viertel  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num  
mern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

### für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 356

Dienstag den 22. December 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 8300 Exempl  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 21. December.

— Se. Majestät der König hat den Oberleutnant Frei-  
herrn von Sedendorf-Gudent I. vom 8. Infanterie-Bataillone  
zum Hauptmann ernannt.

— Der Bundescommissar für die Herzogthümer Holstein  
und Lauenburg, Herr wirkl. Geh. Rath von Könnigerz Excel-  
lenz, ist mit dem ihm beigegebenen Personal vorgestern nach Boizen-  
burg abgegangen.

— Nachdem von der Herzoglich Sächsischen Regierung zu  
Coburg dem dasigen Fabrikanten August Lichtenberg die ge-  
betene Concession zu der von ihm beabsichtigten Auspielung  
von Delfarbindruckbildern seiner Fabrik zum Besten nothleiden-  
der Schleswig-Holsteiner ertheilt, und von dem zur Ausführung  
dieser Auspielung zusammengetretenen Comitee in Coburg um  
Erlaubniß zum Vertriebe der Loose für die gedachte Aus-  
spielung in hiesigen Landen nachgesucht worden ist, so hat das  
Ministerium des Innern im Einverständnisse mit dem Finanz-  
ministerium, die Erlaubniß zum Vertriebe dieser Loose im Be-  
reiche des Königreichs Sachsen bewilligt. Es werden 500,000  
Loose zum Preise von 15 Silbergroschen ausgegeben. Jedes  
eifste Loos gewinnt ein Delfarbindruckbild im Werthe von 2  
Thlr. 15 Ngr. bis 9 Thlr. Ladenpreis, so daß also im Gan-  
zen 45,454 Gewinne ausgegeben werden. Diese Gewinne be-  
stehen aus 45,431 Delfarbindruckbildern und 23 größeren  
Hauptgewinnen, welche in Coburg fabricirt werden. Diese Haupt-  
gewinne bestehen aus: Einem Hauptgewinne im Werthe von  
3000 Thlrn (Allegorische Darstellung von Schleswig-Holstein,  
zwei Gestalten in getriebenem Silber mit zahlreichen Allegorien).  
Einem Hauptgewinne im Werthe von 1000 Thlrn. (Ein Po-  
kal in getriebenem Silber mit einem Relief, darstellend die  
Schlacht von Ederförde) Einem Hauptgewinne im Werthe  
von 500 Thlrn. (Die Germania in getriebenem Silber.)  
Zwanzig Gewinne im Werthe von je 100 Thlrn. (5 goldene  
Uhren, 5 Parüren für Damen, 5 goldene Dosen, 5 Brillant-  
ringe.) Wiederverkäufer der Loose erhalten auf 10 Loose ein  
Freiloos.

— In Bezug auf die Speisung der österreichischen Trup-  
pen auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhof erhalten wir von ge-  
achteter Seite folgende Zuschrift: „Der 3. Zug dieser Colonne  
kam 1 Stunde nach dem bestimmten Eintreffungs-Termin und  
der darauf folgende Zug  $\frac{1}{2}$  Stunde vor dem bestimmten Ein-  
treffungs-Termin hier an, wodurch die Einrichtungen des Herrn  
Wirthes durchkreuzt wurden. Es ist nun wohl leicht zu erklären  
und vollständig zu entschuldigen, wenn in dem für den Wirth  
dadurch entstandenen Trubel es passirte, daß der Inhalt eines,  
abz auch nur eines einzigen Kessels von ca. 200 Portionen,  
sich als nicht durchgekocht erwies. Wer zu ermessen versteht,  
was es besagen will, circa 5000 Portionen in so immerhin  
kurzer und noch dazu durchkreuzter Zeit, bei so beschränktem  
Raume zu liefern, außerdem circa 80 Offiziere extra zu speisen  
und dem übrigen sich zahlreich eingefundenen Publikum gerecht  
zu werden, der wird dem Herrn Wirth für seine Leistungen

nur die volle Anerkennung zollen. Dieselbe ist ihm auch ge-  
worden, und nicht allein von den, vom hohen Kriegs-Ministerium  
beorderten Herren Commissairen, sondern noch ganz besonders  
und ausdrücklich von dem R. K. östr. Herrn Etappen-Commissar,  
welche alle die verabreichten Speisen probirt und bis auf die  
des einen Kessels vorzüglich befunden haben.

— Die Polizei hielt vor einigen Tagen auf dem Schuh-  
machergäßchen einen Mann an, der dort einen Damenmantel  
verkauft wollte, den er vorgab, in Plauen gefunden zu haben.  
Er selbst gab sich für einen armen Fabrikarbeiter aus Plauen  
aus. Auf dem Wege nach dem Polizeihaus versuchte er zu  
entspringen, allein schon auf dem Kirchgäßchen gelang es, ihn  
wieder festzuhalten und von dort glücklich an den Ort seiner  
Bestimmung zu bringen. Es fehlte nicht an Publicum, das  
ihn bis dahin begleitete. Wie wir hören, ist der fragliche  
Mantel an dem Tage, wo er verkauft werden sollte, in der  
Behausung eines auf der Schäferstraße wohnhaften Bäckermei-  
sters und zwar einer Dame entwendet worden, die an jenem  
Tage dort Stollen gebacken hat. Der Dieb stammt und wohnt  
auch nicht in Plauen, sondern ist ein schlecht angeschriebener und  
deshalb auch bereits von hier weggeleitener fremder Arbeiter.

— In Betreff der neueingeführten Probefäbel der I. J.  
Infanterie sei noch erwähnt, daß die Klingen und Scheiden der-  
selben Solinger Fabrikat sind, jedoch die durchbrochenen ciceli-  
sirten Gefäße mit darin befindlichem Wappen aus der Werk-  
stätte des Herrn J. W. Seyffarth und Sohn, Pirnaischestraße  
Nr. 40, hervorgegangen und stets dort vorrätzig sind.

— Der Kupferstecher A. Semmler hier hat seinen Stich  
des Portraits von Julius Rosen nach dem in Del aus-  
geführten Originale des Professors Bähr hier vollendet, und  
empfehlen wir diese trefflich gelungene Arbeit, die bereits in  
den hiesigen Buch- und Kunsthandlungen zum Verkauf vor-  
rätzig ist, allen Verehrern des Dichters als ein geeignetes  
Weihnachtsgeschenk, besonders auch als passende Zugabe zu den  
in gleichem Format erschienenen Werken Rosens, denen nur ein  
sehr schlecht gerathenes Stahlstichportrait beigegeben ist.

— Am 18. d. M. Nachmittags kam beim Wagentwecheln  
auf der Haltestelle zu Neßschau der als Handarbeiter dort an-  
gestellte Reiter Böttcher des 3. Reiter-Regiments, aus Faschen-  
rode, zwischen die Buffer zweier Kohlenwagen und wurde ihm  
dabei eine Rippe zerquetscht. Man sagt, diese Verletzung würde  
bald wieder geheilt und bei mehr ruhigem Blute Böttcher's  
nicht passirt sein.

— Wie wir vernommen haben, ist von edelgesinnten  
Herren ein Unternehmen im Gange, daß um so eher Anklang  
und Betheiligung verdient, da es gilt, armen Soldatenkindern  
eine Weihnachtsfreude zu bereiten und zwar denjenigen Kin-  
dern, deren Väter mit nach Schleswig-Holstein ziehen mußten.  
Wie manche liebende Mutter sitzt an dem Abend der Liebe mit  
ihren Kindern vereinsamt im Stübchen; es brennt kein Weih-  
nachtsbäumchen, es glänzt kein Gold- und Silberchaum auf  
Kesseln und Pfannen, aber im Auge der Mutter glänzt vielleicht

halte  
den a  
Gold.  
in ver-  
5 Rgr.,  
Spa-  
Club  
Sorten,  
er Aus-  
in billi-  
ent von

ch,  
o.  
Ngr.,

Fl. 6, 8,

un.,

und affe-  
l. Haus-  
10 Thlrn.  
ofort ge-  
llen ihre  
Bl., mit

auen zum  
eln von  
erschiedene  
s 5 Ngr.  
).  
ther.

in, Talg

straße 53.  
hestr. 1.

für Weih-  
geschenke,

e. Nr. 2.

wahl,  
40, 60,  
verlaufen: